

IW 07: Lernentwicklung und neue Formen der Leistungsbeurteilung, Expertin: Magdalene Haug

Veränderungen / Neuerungen im Kontext des Bildungsplans 2004

„Die Lernhandlung erlaubt nicht nur, sie verlangt Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Selbstkontrolle (selfdirection). Ein Logbuch (das ist die Protokollierung des täglichen Lernens), die bewusste Mitteilung des Gelernten an andere (Präsentation), die Sammlung der eigenen Leistungen (im Portfolio) leisten mehr für das Qualitätsbewusstsein als Lehrerurteil und Zensur.“
(Bildungsplan 2004; Vorwort Hartmut von Hentig S.16)

Zitate und Thesen

(A. Flitner, A. Speck-Hamdan, Landeselternbeirat, Grundschulverband)

- zur Bedeutung und Notwendigkeit einer differenzierten, auf das einzelne Kind abgestimmten, ermutigenden Förderung
- zur Bedeutung und Notwendigkeit von Formen der Leistungsbeurteilung, die Lernfortschritte an dem vorausgehenden Niveau eines Kindes messen (vgl. Entwicklungsfunktion)

Konsequenzen für die Gestaltung schulischer Lernsituationen

- Leistungen der Kinder wahrnehmen
- Leistungen der Kinder würdigen
- Lernwege öffnen
- Kinder individuell fördern

Drei Säulen als Grundlage für einen veränderten Umgang mit Leistungen

- Leistungsverständnis, das an den individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder ansetzt und sie differenziert und konsequent fördert.
- Leistungskonzept, in dem soziale, emotionale, kommunikative und kreative Kompetenzen genau so wichtig sind wie Wissensleistungen
- Lernkultur, die Kinder ermutigt und sicher macht und so Leistungsbereitschaft fördert
(in Anlehnung an die Plattform Runder Tisch Grundschule)

Bausteine konkret – Umgang mit individuellen Lernleistungen

- Beispiele für selbstverantwortete Dokumentationen der Lernergebnisse: Lerntagebuch, Lernbogen/Leitfragen, Portfolio bzw. Lernschatzmappe
- Beispiele für individuell erbrachte Leistungsnachweise: Füller-Führerschein, Rechendiplom, Einmaleins-Pass
- Beispiele für differenzierte Aufgabenstellungen bei gemeinsamen Lernkontrollen:
Grammatik- u. Mathematik-Arbeit mit unterschiedlichen Anforderungen
Schulberichte in „Du-Form“ - richten sich direkt an die Schüler/innen
- Elternbrief zu differenzierten Formen der Hausaufgaben

Abschließend

Ein veränderter pädagogischer Umgang mit den Leistungen unserer Kinder stellt die traditionelle Notengebung (Steuerungsfunktion) in hohem Maß in Frage. Trotzdem gilt es, „dran“ zu bleiben und zu sehen und zu würdigen, was Kinder können. Nicht der Vergleich mit den anderen Kindern, sondern der Vergleich mit der vormals gezeigten Leistung sollte initiiert, beobachtet und beschrieben werden.

Moderation und Zusammenfassung: Gerlinde Straub